Das Thema Demenz ist in der Öffentlichkeit mit viel Angst und Hilflosigkeit verbunden. Es ist an der Zeit, diesen Schreckensbildern positive Visionen entgegenzusetzten. Wir möchten mit diesem Projekt die Visionäre des Themas mit den regionalen Akteuren zusammen bringen und gemeinsame Ziele für die Zukunft mit Demenz in Oldenburg entwickeln. Wir möchten Begegnungen schaffen und mit denen sprechen, die betroffen sind und sich um das Thema kümmern müssen oder aber mit denen, die sich kümmern wollen. Wir haben uns gefragt: Was haben sie zu sagen – die „Gesichter der Demenz"? Hierfür haben sich im 1. Teil des Projekts Experten aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pflege, Altern und Kultur zu einem Arbeitskreis zusammengeschlossen und ein vielseitiges Programm entwickelt. In dessen Zentrum stand die Ausstellung „Gezichten van Dementie" des niederländischen Künstlers Herman van Hoogdalem, der sich in seinen Aquarellportraits den Gesichtern nähert, die gezeichnet sind von Unsicherheit, Verlust, Schmerz, Stille, Leere und dem Vergessen. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Diskussionsrunden, Vorträge, einer Filmdokumentation von Gijs Wanders, aber auch partizipative Formate wie einen Tanztee.

Nach dem erfolgreichen ersten Teil mit über 1000 Besuchern möchten wir uns dem Thema noch einmal auf künstlerische Weise nähern. Inspiriert von Arno Geigers Roman „Der Alte König in seinem Exil" bringen Rudolf Plent und Uwe Bergeest unter der Regie von Bernt Wach den Roman auf die Bühne. Aber auch Filme berühren uns auf ganz besondere Weise. Daher zeigt das Cine k eine Auswahl an Filmen, die uns mal auf charmante, humorvolle und doch auch tragische Weise näher bringen, wie die Welt der Betroffenen und Angehörigen mit Demenz aussehen kann.

Das Projekt ist offen für Betroffene, Angehörige, Arbeitskräfte und Interessierte.

kulturetage www.kulturetage.de

Veranstalter
Kulturetage gGmbH Bahnhofstraße 11 26122 Oldenburg
Kontakt
Projektkoordinatorin Alexandra von der Decken
a.vonderdecken@kulturetage.de
0441 92480-28

Die Titelabbildung ist von Herman van der Hoogdalem, aus der Ausstellung „Gesichter der Demenz".

GESICHTER DER DEMENZ

Szenische Lesung, Filme und Diskussion

Zweiter Teil des soziokulturellen Projekts der Kulturetage zum Thema Demenz

DER ALTE KÖNIG IN SEINEM EXIL

©HEMMEN

Mit freundlicher Genehmigung des Hanser Verlag, München

Eine szenische Lesung nach dem Roman von Arno Geiger im Kreativhaus Staublau

Premiere 22.10. 19:15 Uhr
weitere Termine: 24.10. 06.11. 07.11. 13.11. 14.11.
jeweils 19:15 Uhr

Preis (inkl. Gebühren, normal/ermäßigt):
VVK 19/16 Euro; AK 21/18 Euro

„Es waren zwei Königskinder
die hatten einander so lieb
sie konnten zusammen nicht kommen
das Wasser war viel zu tief“

In seinem wunderbaren Roman „Der alte König in seinem Exil“ erzählt Arno Geiger von seinem Vater, dem die Erinnerungen langsam abhanden kommen, dessen Orientierung sich in der Gegenwart auflöst.
Offen und liebevoll versucht er seinen Vater von neuem kennenzulernen. Er geht mit ihm in die Landschaft, in der sie beide ihre Kindheit verbracht haben und hört seinen teils scheinbar sinnlosen, teils poetischen Sätzen zu.
Ein Buch über das Leben, eine Liebeserklärung an den Vater.
Uwe Bergeest und Rudi Plent werden diesen Roman in Szene setzten:
Sie werden lesen, spielen, singen und musizieren.
Vater und Sohn – wie die zwei Königskinder, die versuchen einander zu finden.

Es spielen: Uwe Bergeest, Rudolf Plent und Anna Seele
Regie: Bernt Wach
Kostüme: Regine Meinardus
Bühne: Bernhard Weber-Meinardus
Technik: Norman Hellbusch
Produktionsleitung: Alexandra von der Decken

„Am Ende ein Fest“

Ein Film von Sharon Maymon & Tal Granit,
ISR / D 2014, 93 Min.

Do 24.09. - Di 20.10., 18:00 Uhr, außer So im Cine k

8 Euro/erm 6,50 Euro

Eine Gruppe von Senioren hat sich im Altersheim um den 72-jährigen Yehezkel, einen Tüftler und Erfinder, zusammengeschlossen: Sie wollen Max, einem schwerkranken Freund helfen, das Sterben zu erleichtern. Zusammen mit einem pensionierten Tierarzt, der die Beruhigungsmittel besorgt, und einem ehemaligen Polizisten, der die Beweise verwischen soll, suchen sie nach dem besten Weg, um Max' Wunsch zu erfüllen. Dem Regie-Duo Sharon Maymon und Tal Granit gelingt es, mit großer Leichtigkeit Worte und Bilder für etwas zu finden, das sich oft der Darstellung entzieht.

„Iris“

Ein Film von Richard Eyre, GB 2001, 90 Min.

Di 17.11., 18:00 Uhr im Cine k

8 Euro/erm 6,50 Euro

Unter der Regie des britischen Theatergiganten Richard Eyre entstand eine zärtliche und außergewöhnliche Geschichte über die Liebe zwischen der berühmten Schriftstellerin Iris Murdoch und ihrem Ehemann John Bayley, die sich von den frühen Tagen ihrer Beziehung im Oxford der 50er Jahre bis zu ihrem Tod im Februar 1999 erstreckt. Im Mittelpunkt des wunderbar einfühlsamen, aber niemals weinerlichen oder sentimentalen Films stehen sensationelle Darstellerleistungen von Judi Dench und Jim Broadbent als Murdoch und Bayley in der Gegenwart sowie Kate Winslet und Hugh Bonneville als junges Paar Murdoch und Bayley.

„Robot & Frank“

Ein Film von Jake Schreier, USA 2012, 89 Min.

Di 24.11. 18:00 Uhr im Cine k

8 Euro/erm 6,50 Euro

In Jake Schreiers mit trockenem Witz gespicktem Sundance-Gewinner bietet Charakterstar Frank Langella („Frost/Nixon”) eine fabelhafte One-Man-Show als ein Don Quixote im Kampf gegen das Altern. Die ergreifende Science-Fiction-Komödie im gemütlichen Low-Fi-Indie-Stil konfrontiert einen Zukunftsverweigerer mit einem intelligenten Roboter-Gefährten, der sein einziger Freund wird. Das fördert nicht nur witzige Buddy-Motive, sondern demonstriert einfühlsam, wie Erinnerung unser Ich bedingt.

„Vergiss mein nicht“

Ein Film von David Sieveking D 2012, 92 Min.

Di 8.12., 18:00 Uhr im Cine k

8 Euro/erm 6,50 Euro

„Mit ‚Vergiss mein nicht', von einem sichtlich gerührten Publikum begeistert aufgenommen, gelingt Sieveking ein erstaunliches Kunststück: Ein leichter, fast heiterer Film nicht über die Krankheit, sondern über die Lebens- und Liebesgeschichte seiner Eltern – und das liebevolle Porträt eines Menschen, dessen Selbstbild verblasst. Die Dialoge sind, man traut es sich kaum zu sagen, von entwaffnender Komik. [...] Ein Film, wie es zärtlicher kaum geht.” Der Tagesspiegel

Abschlussveranstaltung

Di 8.12. 20:00 Uhr im Cine k

EIN-TRITT FREI!

Im Anschluss an den Film „Vergiss mein Nicht" laden wir zur Diskussion und zum feierlichen Abschluss des Projekts ein.